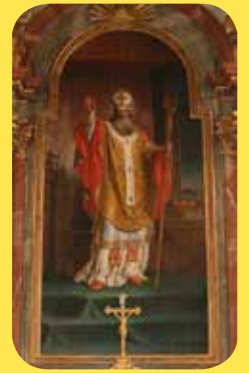


Pfarrblatt Fauersthal

29. Jahrgang / Nr. 2

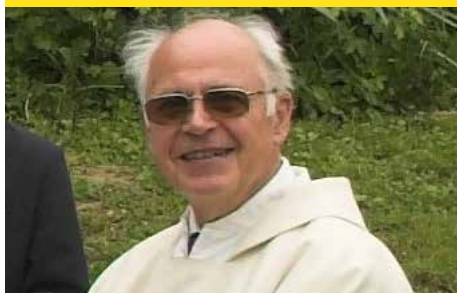
Juni - August 2015



**"Wenn dein Ruf an einen von uns ergeht,
so mach uns bereit, diesem Ruf zu folgen."**

Gebet für Ministrantinnen und Ministranten

Gebet um geistliche Berufe



Unter „geistlichen Berufen“ versteht man gewöhnlich die Priester- und Ordensberufe, Diakone und Seelsorger, Pastoralassistentinnen und -assistenten, Katechistinnen und Katechisten und Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer.

Das „Jahr der geistlichen Berufungen“ begann schon am Sonntag, 30. November 2014 und bleibt ausgerufen bis zum 2. Februar 2016.



© mdb/kathbild.at

Nach einem Paulus-Jahr, einem Priester-Jahr und einem „Jahr des Glaubens“ hat der erste Ordensmann auf dem „Stuhl Petri“ seit 168 Jahren seiner geistlichen Heimat ein Themenjahr gewidmet. Diese Initiative soll die Ordensgemeinschaften stärker ins Bewusstsein der Kirche bringen. Im Direktorium, dem litur-

gischen Kalender der Erzdiözese Wien, wurde betreffend der Bitt- und Quatemberstage festgelegt, dass in jeder Quatemberwoche als Hauptintention besonders **um geistliche Berufe** gebetet werden soll.

Quatemberstage sind:

- die erste Woche im Advent,
- die erste Woche der Fastenzeit,
- die Woche vor Pfingsten und
- die erste Woche im Oktober.

Dann soll der (monatliche) Priestersamstag, ergänzend zum Weltgebetstag um geistliche Berufe (das ist jährlich der vierte Sonntag in der Osterzeit) begangen werden, um auf diese Weise das Gebet um „geistliche Berufe“ zu intensivieren.

Weltweit gibt es rund 900.000 katholische Ordensleute. Knapp ein Drittel der weltweit 415.000 Priester sind Ordensleute. Mehr als Zwei Drittel aller Ordensleute, nämlich 700.000, sind weiblich. Gerade Frauenorden leiden allerdings seit Jahren unter einem deutlichen Rückgang der Eintritte. Der größte Orden sind nach wie vor die Jesuiten, die 17.200 Mitglieder zählen, gefolgt von den Salesianern (15.500) und den Franziskaner-Minoriten (14.000).

Ordensleute seien keine besseren Christen, aber sie hätten aufgrund ihrer Berufung eine besondere prophetische Aufgabe, sagte Papst Franziskus.

Die Berufung kann so gewaltig sein, dass der, welcher sich berufen erfährt und „*die Hand an den Pflug legt und nicht wieder (ängstlich) zurückschaut*“ (Lk

9,62), im festen Vertrauen auf den Herrn mit IHM „das Abenteuer Gottes“ wagen darf. Vom zaudernden Jeremia wird uns die feste Zusage Gottes berichtet:

„Denn so spricht der Herr (Jer 1,4-10): Sag nicht, ich bin noch zu jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.“



© MDB/Rupprecht@kathbild.at

Eine ähnliche Art von Berufung hat wahrscheinlich Christian Marte erlebt. Das Wirtschaftliche war ihm in die Wiege gelegt. Seine Eltern führten in Feldkirch eine Fleischhauerei. Christian sagt: „*Unser Vater hat mir und meinen zwei Schwestern freigestellt, was wir machen wollen.*“



© mdb/edw

Er ministriert in der Dompfarre, wird Lektor und Kommunionshelfer. Vor der Matura verbringt er eine Woche bei den Steyler Missionaren in St. Gabriel: „*Ich habe geprüft, ob das ein Weg*

für mich ist. Mir ist aber klar geworden, er ist es nicht.“ Er sammelt Artikel über Priester und ihre Berufung. Christian beginnt in der Hypobank, studiert Betriebswirtschaftslehre in Innsbruck und macht freiwillig Dienst beim Roten Kreuz.

1991 wechselt er in die Rot-Kreuz-Zentrale nach Wien und wird stv. Generalsekretär. Sein größtes Projekt ist „Nachbar in Not“. 1997 trifft er bei einem Projektgespräch auf den Jesuitenpater Georg Sporschill. *„Am Ende des Gespräches habe ich ihn gefragt, was Exerzitionen sind.“* Im darauffolgenden Frühjahr machte er die Probe aufs Exempel in St. Andrä in Kärnten.

Er ist 33 Jahre alt, sein Vertrag ist kurz vor der Verlängerung.

Doch Gespräche mit Jesuiten führen zur Veränderung. *„Nach dem Gespräch hatte ich allerdings den Eindruck, die wollen mich nicht.“*



© mdb/edw

Doch Christian beginnt das Noviziat in Innsbruck, wird Pfleger in Luzern, arbeitet als Seelsorger in einem Abschiebegefängnis und bittet um Aufnahme in den Orden. Seit 2008 ist er Direktor des Kardinal-Königs-Hauses in Wien.

Lasset uns inständig beten um geistliche Berufe:

Gott, unser Schöpfer und Vater,

unfassbar in deiner Größe und uns doch so nahe. DU hast uns ins Dasein gerufen und uns zum Leben ermächtigt.

Gott, unser Erlöser Jesus Christus,

durch die Taufe sind wir hinein genommen in dein Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen. Du bietest uns deine Freundschaft an und berufst uns, DIR nachzufolgen.

Gott, unser Beistand Heiliger Geist,

DU führst uns in deiner Kirche zur Einheit zusammen. DU beschenkst uns mit vielfältigen Begabungen, damit wir einander bereichern und ergänzen. DU bewegst unser Herz zur Hingabe an DICH und die Menschen, so finden wir auch zu uns selbst.

Dreifaltiger Gott,

wir danken DIR für das Geschenk unserer eigenen Berufung. Mach uns hellhörig für deinen Ruf an uns und hilf uns, ihn zu verstehen und zu leben. Öffne unsere Augen und Ohren und unser Herz für DICH.

Amen.

KR Pfarrer Karl Bock
(Teile des Textes sind erstellt von: Der Sonntag/Stefan Hauser)

PFARRFEST 2015

Wir laden auch heuer wieder recht herzlich zu unserem Pfarrfest am

**Sonntag,
dem 28. Juni 2015**

in unseren Pfarrgarten ein.

Beginn ist die **Hl. Messe** um **15.00 Uhr**. Anschließend werden wie gewohnt im Pfarrgarten selbstgebackene Mehlspeisen, belegte Brote, Würstel und noch andere Köstlichkeiten angeboten.

Zusätzlich zu den verschiedensten Getränken wird es Auersthaler Weine geben und auch diesmal können wieder viele schöne Preise bei der Tombola und unserem Schätzspiel gewon-

nen werden. Die jungen Pfarrfestbesucher und -besucherinnen werden natürlich nicht vergessen. Sie können bei verschiedensten Bastelarbeiten, Glücksrad und anderen Spielen einen lustigen Nachmittag verbringen. Unser Malwettbewerb ist ebenfalls wieder geplant. Als Abschluss eines schönen Festes steht Ihnen wie üblich **ab 19.00 Uhr** unsere **Bar** zur Verfügung.

Wir freuen uns schon heute, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen!



© Herlinde Grün

Der Islam und wir

Immer öfter wird man in den Medien, aber auch im alltäglichen Leben mit Verhaltensmustern und Gebräuchen konfrontiert, die nicht unserem christlich-westlichen Weltbild entsprechen. Das liegt einerseits am technischen Fortschritt, der durch einfache Information die Welt immer kleiner erscheinen lässt und andererseits an den zahlreichen Flüchtlingen und ausländischen Arbeitskräften, die in Österreich eine Heimat gefunden haben.

Wir erfahren von den Spannungen zwischen islamischen Gruppierungen, vom Fundamentalismus in einzelnen Ländern und werden so veranlasst, über unsere Einstellung dieser Religion gegenüber nachzudenken. Innerhalb des Islam existieren heute verschiedene Richtungen: Das Spektrum reicht von den sogenannten Fundamentalisten, die sehr militant sind und eine vollständige Islamisierung der Gesellschaft anstreben, bis zu einer Gruppe, die den Islam aus seiner Isolierung zu einem Dialog führen möchte.

Der Koran

Der Koran, mit dem die Muslime ebenso ehrfurchtsvoll umgehen wie wir Katholiken mit der Bibel, umfasst 114 Suren (Kapitel), die ihrerseits wieder in Verse gegliedert sind. Alle Suren beginnen - mit Ausnahme der neunten Sure - mit dem Satz: „Im Namen Gottes, des Erbarmer, des Barmherzigen.“ Viele Muslime beginnen ihre Arbeit mit dieser Formel, manche Politiker leiten damit ihre Reden ein und stellen sie wichtigen Dokumenten voran. Die Suren sind nicht nach Themen und ihrer zeitlichen Abfolge geordnet, sondern nach ihrem Umfang. Die längsten Suren stehen am Beginn, die kürzesten am Schluss.

Den Inhalt dieser Suren bilden Predigten und Aussprüche Mohammeds. Sie stellen die Offenbarungen dar, die er von 610 - 632 von Gott empfangen hat. Für den Muslimen ist der Koran das reine, wahre Wort Gottes an die Menschen.

Gott allein ist der Verfasser, er hat ihn Mohammed Wort für Wort diktiert. Im heiligen Buch des Islam sind die meisten Gestalten, die in der biblischen

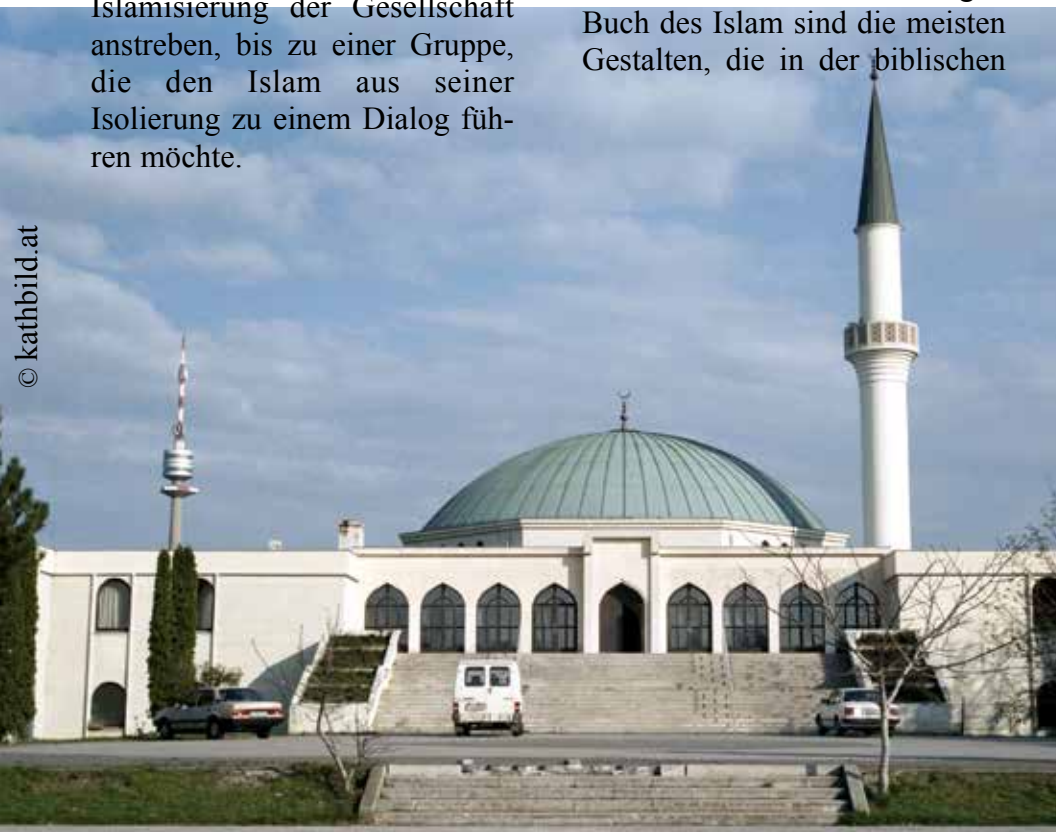
Heilsgeschichte Bedeutung haben, auch genannt. Die Reihe dieser Propheten beginnt im Koran mit Adam (Sure 20) und läuft über Noach (Sure 7), Abraham (Sure 2), Mose (Sure 2), Jona (Sure 37) und Jesus bis zu Mohammed.

Der Muslim glaubt nicht nur an den Koran als Gottes Buch, sondern an Gottes Bücher, d.h. an die Thora des Mose, an den Psalter des David, an das Evangelium Jesu und als krönenden Abschluss und Maßstab für alles andere an den Koran. Jesus wird auch im Koran als Prophet anerkannt, nicht aber als Sohn Gottes. Der Koran selbst sieht sich als die in biblischer Tradition stehende, letzte, nicht mehr zu überbietende prophetische Offenbarungsreligion. Der entscheidende Unterschied zwischen Christentum und Islam ist, dass Jesus für den Koran nur ein menschliches Geschöpf ist, nur der Sohn Marias, nicht der Sohn Gottes. Gleichzeitig ist er aber ein hoch zu ehrender Prophet.

Die Gottesbotschaft im Koran

Im Mittelpunkt der islamischen Gotteserfahrung steht der Glaube an den einen und einzigen wahren Gott, der täglich öffentlich bezeugt wird: „Ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Gott gibt, und ich bezeuge, dass Mohammed der Gesandte Gottes ist.“

Der Islam lehnt damit alles ab, was auch nur im entferntesten eine Verfälschung dieses Gedankens bedeuten könnte. Die schwerste Sünde besteht darin, Gott andere Wesen beizugesellen und damit seine Einheit zu beeinträchtigen. Der christliche Dreifaltigkeitsglaube wird damit



streng abgelehnt.

Der Koran und die Frauen

Viele die Frauen betreffenden Verhaltensweisen sind nur teilweise religiös bedingt. Sie wurzeln oft schon in vorislamischer Zeit. Oft handelt es sich auch um Merkmale patriarchalischer Strukturen, wie sie auch im christlichen Orient anzutreffen sind. Bräuche, wie das Tragen des Schleiers und die Verbannung der Frauen aus dem öffentlichen Leben entspringen nicht dem Koran, sondern wurden erst später übernommen.

Dem zivilen Recht zufolge sind Mehrehen in vielen islamischen Staaten untersagt und die Frauen haben aktives und passives Wahlrecht. Sie sind im öffentlichen Leben weitgehend den Männern gleichgestellt. Findet allerdings das Sharia-Recht Anwendung, so gelten für die Frauen weitaus strengere Bestimmungen. Das Ehe- und Familienleben ist für den Muslimen äußerst wichtig. Laut Koran stellt die Ehe für heiratsfähige Männer und Frauen eine Verpflichtung dar. Die Familie ist patriarchalisch strukturiert, d.h. der Vater oder der älteste Sohn ist das Oberhaupt und bestimmt über das Geschick der übrigen Familienmitglieder.

Politik und Religion

Im Islam sind religiöser Glaube und politische Macht untrennbar miteinander verbunden. Diese Verbindung geht auf den Propheten selbst zurück. Der islamische Staat hat daher eine doppelte Aufgabe: eine politische und eine religiöse. Die heute bekannte Bezeichnung „Imam“ bedeutet soviel wie „Vorbeter“, ist aber ein eigener Beruf. „Ulema“ ist

der Gelehrte: er erklärt die heiligen Gesetze und verteidigt sie. Die Nachfolger des Propheten sind die Kalifen, sie führen die politische und religiöse Aufgabe des Propheten weiter. Der Koran kennt zwar keinen „Zwang zur Religion“, die Praxis ist aber anders.

Ist Dialog möglich?

Die Muslime haben oft Angst vor dem Westen. Die Erfahrungen der Kreuzzüge, der westliche Kolonialismus der Neuzeit, die Überlegenheit der nicht-islamischen Welt auf wissenschaftlichem und technischem Gebiet haben die islamischen Völker in eine immer größere Abhängigkeit gebracht und so zu einem Minderwertigkeitsgefühl beigetragen. Unkenntnis und Misstrauen vertiefen dieses Gefühl der Angst.

Selbst bei Muslimen, die Judentum und Christentum in gewisser Weise anerkennen gilt die Überzeugung, dass Dialog letztlich überflüssig sei, da der Islam die „endgültige und vollkommene Form der Religion“ ist. Aber auch vom Westen geht Unbehagen aus. Die schwer verständliche Gedankenwelt, der Einfluss der Religion auf die Familie und auf das gesamte Staatsgefüge erscheinen vielen westlich orientierten Menschen unvorstellbar und unakzeptabel.

Der immer öfter aufflammende Fundamentalismus, besonders jetzt im „Islamischen Staat“ mit Aggressionen anderen Religionen gegenüber, verstärken das Gefühl des Unbehagens und des Misstrauens. Diese Angst lässt sich nur mit gegenseitiger Information bekämpfen und heilen. Es gab immer wieder Ansätze dazu. Beim II. Vatikanischen

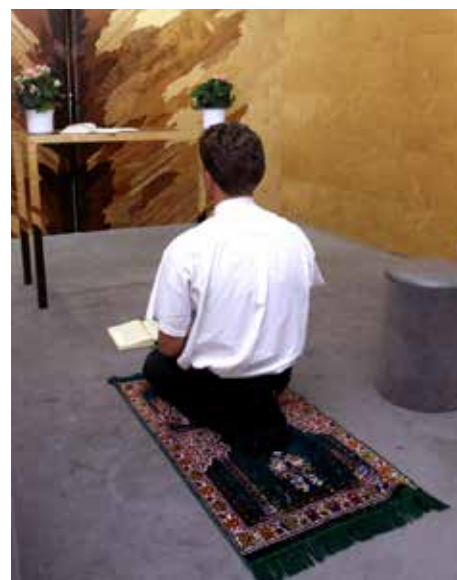
DANK

Die Pfarre bedankt sich beim Weinbauverein und der Raiffeisenbank Auersthal für die großzügige Spende von Weingläsern für den Gebrauch im Pfarrheim.

Wir bedanken uns auch heute wieder sehr herzlich bei Herrn Raimund Lahofer für die Spende der Rosen, die am Sonntag, 10. Mai 2015, von der kfb zum Muttertag in der Kirche verteilt wurden.

Konzil wurde unter anderem gesagt: Da es „im Laufe der Jahrhunderte zu Zwistigkeiten und Feindschaften zwischen Christen und Muslimen“ gekommen sei, ermahnt das Konzil, die Vergangenheit beiseite zu lassen und sich aufrichtig um gegenseitiges Verstehen zu bemühen und „gemeinsam einzutreten für Schutz und Förderung der sozialen Gerechtigkeit, der sittlichen Güter und nicht zuletzt des Friedens und der Freiheit für alle Menschen“ (Nostra aetate, Nr. 3).

Diakon Alex Thaller



Renovierungsarbeiten

Auch heuer haben wir wieder ein Wegstück der Renovierungsarbeiten geschafft, die wir uns vorgenommen haben. Dafür einen großen Dank an unsere KMB, die uns bei diesen Projekten immer wieder mit ihrem Wissen und ihrer Tatkraft unterstützt.

Wie Sie vielleicht schon gesehen haben, ist nun auch der letzte Abschnitt unserer Kirchenmauer fertiggestellt. Der Übergang vom Betonkranz zu der verbliebenen Mauer wurde von der Fa. Thier & Kohlhuber verputzt und von der KMB unter Mithilfe des PGRs grundiert und gestrichen. Weiters wurden in der Karwoche ebenfalls von der Fa. Thier & Kohlhuber die vier Seiten des Pfarrheimes, welche in den Garten schauen, verputzt und neu gestrichen. Ebenfalls wurde im Zuge dessen die Dachrinne erneuert.

Unser nächstes großes Projekt, welches wir im kommenden Jahr umsetzen möchten, ist der komplette Austausch der Fenster und der Eingangstüre unseres Pfarrheimes. Dies ist deshalb notwendig, da sich der Eingangsbereich immer wieder etwas setzt und wir die jetzige Eingangstüre nur mehr mit Kraftaufwand zu- oder aufsperrern können. Im Zuge dessen wird auch die Eingangsstiege renoviert und ausgebessert. Die Durchführung dieser oben angesprochenen Projekte könnten wir aber auch nicht ohne Ihre Unterstützung durchführen und verwirklichen. Dies sind ja auch

die Erlöse unseres Pfarrfestes, das von Ihnen immer wieder gerne und regelmäßig besucht wird. Also gebührt auch Ihnen, liebe Mitglieder unserer Pfarre, ein großes DANKE für jegliche finanzielle Unterstützung hierfür.

Elisabeth Schmidt



© Fotos Seite 6: Erich Mladensich

Neue Chorsängerinnen

Mit Freude dürfen wir mitteilen, dass wir zwei neue Chorsängerinnen in unserem Kreis begrüßen dürfen, die sich „getraut“ haben und nun mit großem Eifer dabei sind, uns mit ihrer Stimme zu unterstützen.

Vielleicht folgen auch gerade SIE dem Beispiel der beiden und kommen bei einer Probe vorbei oder sprechen eines unser Chormitglieder diesbezüglich an – wir freuen uns über jede neue Stimme!

Elisabeth Schmidt





Traditionelle Saison- eröffnung

Traditionellerweise veranstaltet die katholische Männerbewegung-Auersthal (KMB) am "Weißen Sonntag" – dem Sonntag nach Ostern – ihre Saisonöffnung. In diesem Jahr waren auch Vertreter des Dekanates Gänserndorf eingeladen, um sich gegenseitig auszutauschen.

Bei diesem Treffen werden die geplanten Aktivitäten in der Pfarre besprochen, wie z.B. Arbeitseinsätze, Männermessen und der jährliche Familienausflug, sowie die Dekanatswallfahrten. Auch die geplanten Pfarrzusammenlegungen und allgemeine Probleme der katholischen Kirche in der heutigen Zeit kamen zur Sprache.

Weichenstellung in der KMB-Dekanatsleitung

Anlässlich dieses Treffens wurden auch die Weichen bezüglich der künftigen Dekanatsleitung gestellt. Der bisherige Obmann, Herr Manfred Falk aus Gänserndorf möchte sich zurückziehen und hat den Obmann der KMB-Auersthal gebeten, die Leitung zu übernehmen. Im Beisein des Vikariatsvorsitzenden, Herrn Johann Schachenhuber, hat sich Herr Ing. Johannes Hösch bereit erklärt, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen und sich der Wahl zu stellen.

Bei der Dekanatssitzung im Mai 2015 in Gänserndorf hat diese Neuwahl stattgefunden.

Zahlreiche Gäste und neue Mitglieder

An die 40 Personen kamen an diesem sonnigen Nachmittag am "Wunderberg" - der Auersthaler Kellergasse - zusammen, um zu diskutieren und gemeinsam zu überlegen, wie sich die KMB wieder verstärkt im Geschehen unserer Pfarren einbringen kann. Als Gastgeber fungierte in bewährter Manier Diakon Alex Thaller, "in" – bzw. "vor" – dessen Keller diese Veranstaltung stattfand. Immer wieder lassen sich neue Männer für die Katholische Männerbewegung in Auersthal begeistern und so konnte das

Team um Obmann Hösch und die Anwesenden Gäste drei neue Mitglieder begrüßen. Mit ihnen steigt die Mitgliederzahl auf beachtliche 58. Neben den schon erwähnten Personen fanden sich auch Pfarrer KR Karl Bock und Bürgermeister Ing. Erich Hofer, sowie Bezirks-Schulinspektor Karl Stach und der Präsident des Rosenkranzvereines Gerhard Tatzler aus Auersthal ein.

Ebenfalls begrüßen konnten die Auersthaler den KMB-Obmann Herrn Günther Schmutz aus Mannersdorf an der March und KMB-Dekanatskassier Herrn Ing. Karl Feigl aus Schönkirchen.

Erich Mladensich



(v.l.n.r.) Johannes Hösch; Johann Schachenhuber; Manfred Falk; Günter Schmutz, Andreas Reutterer



(v.l.n.r.) Pfarrer Karl Bock, Viktor Berthold, Rudolf Hofer sen., Gerhard Tatzler, Anton Hofer



(v.l.n.r.) Karl Feigl, Raimund Haferl, Karl Stach, Diakon Alex Thaller

ERST- KOMMUNION 2015

Mit einigen Regentropfen begann unser Erstkommunionsfest am 14. Mai 2015. Schon rasch aber setzten sich die Sonnenstrahlen durch und wir hatten einen wunderschönen Tag. Viele Wochen bereiteten sich heuer 15 Kinder aus der zweiten Klasse auf die Erstkommunion vor. Es waren dies:

Berthold Florian
Berthold Julia
Fellner Stefanie
Ferguson Mike
Fritz Simon
Frühwirth Nils
Fürhacker Jakob
Fürhacker Patricia
Fürhacker Stefan
Hofer Celina
Kisics Riccardo

Kratochwille Romy
Peterschelka Amelie
Peterschelka Isabel
Stiendl Leonie

So nach und nach konnten wir Tischmütter – Monika Fellner, Edith Fritz und Martina Hofer-Fürhacker – das Interesse der Kinder wecken. Langsam war eine Gemeinschaft spürbar. Sehr dankbar waren wir unserem Herrn Pfarrer, dass er mit großem Interesse an den Kindern diese Vorbereitung mit uns getragen hat.

Das Thema der heurigen Erstkommunion war: „Mit Jesus auf dem Weg sein“. Fußspuren aus Ton an den Bänken und bei der Festtafel wiesen als Symbole auf das Thema hin. Der berührende Text von Margret Fischer Powers „Spuren im Sand“ wurde von der Klassenlehrerin Ulrike Goldschmidt in der Kirche als zweite Lesung vorgelesen. Mit Freude können wir sehen, wie stolz

unsere Kinder das Heilige Brot nun in der Messe empfangen und sich dadurch noch mehr mit der Gemeinschaft verbunden fühlen. Wir wünschen ihnen, dass Gott stets ein Begleiter auf ihrem Weg durchs Leben bleibt.

*Edith Fritz
Monika Fellner
Martina Fürhacker*



Ein herzliches Dankeschön geht an die Tischmütter, die alle Kinder mit viel Zeit, Energie und Liebe durch die Vorbereitung begleitet haben!



EK-Kinder mit Tischmüttern Monika Fellner, Martina Fürhacker u. Edith Fritz, Diakon Widhalm u. Pfarrer Bock, Klassenlehrerin Ulrike Goldschmidt u. Direktorin Andrea Schlederer.





Gemeinsam auf den Weg machen in Pilgern und Tanz...

An einem sonnigen Freitag-nachmittag im April folgten ca. 25 Frauen dieser Einladung. Ganz besonders freute uns, dass unser Herr Pfarrer in unserer Mitte war.

Andrea Löw eine zertifizierte Pilgerbegleitung und Tanzpädagogin begleitete uns. Nach einer kurzen Begrüßung und einem Tanz zogen wir singend und froh gelaunt aus unserer Kirche. Unser gemeinsames Ziel war die Lourdeskapelle in Groß-Engersdorf. Auf dem Weg dorthin machten wir immer wieder Stationen und Pausen an Marterln und Kapellen. Mit Tanz und guten Texten hielten wir kurz inne von unseren hektischen Alltag. Schön war es, dass einige Frauen aus Auersthal in Bockfließ auf uns warteten, um mit uns zu gehen. Mit guten Gesprächen und netten Begegnungen gingen wir Richtung Kapelle. Von weitem sahen wir schon Frauen aus Groß-Engersdorf und Auersthal, die uns herzlich empfangen haben.

Gemeinsam bildeten wir einen großen Kreis. Hand in Hand sangen, beteten und tanzten wir. Es war eine ganz besondere Stimmung inmitten der Bäume und der Lourdeskapelle. Zum

Abschluss teilten wir Brot mit unseren Wegbegleiterinnen und unserem Herrn Pfarrer. Jeder einzelne von uns spürte unsere Verbundenheit.

Ein gemütlicher Heurigenbesuch ließ den besonderen Tag für uns alle ausklingen. Einige Frauen kamen sogar mit dem letzten Zug nach Auersthal und gingen dann erfüllt und dankbar nach Hause.

Herlinde Grün

*Aufbrechen und wagen
Zeit nehmen für mich
Tief durchatmen
Entspannen
In mich hineinhören*

*Distanz gewinnen
Verdauen und verarbeiten
Mich neu erkennen
Mit mir ins Reine kommen
Bilanz ziehen vor Gott*

*Umkehren
Schauen und hören
Tasten und fühlen
Danken und beten
Meinem Leben
Richtung geben.*

Peter Müller



© Herlinde Grün



© Herlinde Grün



© Martina Fürhacker



© Martina Fürhacker



Firmvorbereitung 2015

godline.com – die
Verbindung
WURDE gehalten

In den Veranstaltungskalender von 24 Jugendlichen unserer Pfarre „drängten“ sich ab Oktober 2014 regelmäßige Firmstunden hinein.

Unter dem Thema **godline.com** sollten die Jugendlichen ihre Verbindung zu Gott halten – online sein für Gott; im Gebet, Gottesdienst, in Zeiten der Stille und der Besinnung.

Die Teilnehmerzahl bei unseren Highlights wie Jugendmessen, Kreuzweg, Caritas-Hygienesammlung oder Brot backen hielt sich konstant bei 24 und erhielt von unseren Firmkandidaten die

meisten Likes. Das größte Event unserer Firmvorbereitung stand am 24. Mai 2015 im Veranstaltungskalender – die Heilige Firmung.

Prälat Dr. Matthias Roch spendete unseren Firmkandidaten das Sakrament der Heiligen Firmung. In seinen persönlichen Worten an die Jugendlichen empfahl er ihnen, eine Flatrate mit Gott abzuschließen und diese auch regelmäßig upzudaten. Für die richtigen Töne während der Festmesse sorgte unsere neunköpfige Band und unser Kirchenchor – nochmals herzlichen Dank dafür.

Um bei der Vorbereitung der Festmesse nicht in der Warteschleife zu hängen, braucht es viele Helferinnen und Helfer, ohne deren Unterstützung wir nie in die "Leitung" gekommen wären. Danke!

Als abschließende Events der Veranstaltungsreihe "Firmvor-

bereitung" stehen noch das **Abschlussfest**, am **Freitag, dem 14. Juni 2015** und die Mithilfe beim **Pfarrfest**, am **Sonntag, dem 28. Juni 2015** auf dem Programm.

Also liebe "Neugefirmten" – *please hold the line ...*

*Bettina Edelhofer
Karin Edelhofer*



Firmlinge 2015 mit Prälat Matthias Roch, Pfarrer Karl Bock, Diakonen Alex Thaller u. Gerhard Widhalm



Firmvorbereitungs-
Team: Karin u. Bettina
Edelhofer, Barbara
Schuster, Klemens
Theuretzbachner



Groß sein lässt meine Seele den Herrn

Pfarrübergreifende Begegnung

Am letzten Sonntag im Marienmonat, dem 31. Mai 2015, pilgerten ca. 40 Frauen aus den Pfarren Obersdorf und Pillichsdorf über die Fluren den etwa zehn Kilometer langen Weg nach Auersthal.

In der Pfarrkirche feierten wir gemeinsam eine Maiandacht, die von der kfb Auersthal gestaltet wurde. Unter den Gästen war auch unsere kfb-Vikariatsleiterin Barbara Müller. Anschließend fand ein persönlicher Austausch bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim statt, bei dem alte Bekanntschaften gepflegt werden und neue Verbindungen entstehen konnten.

Ein besonderes Dankeschön geht an alle helfenden Hände für die tatkräftige Unterstützung!

Natürlich wurde die bei der Verabschiedung ausgesprochene Gegeneinladung für das kommende Jahr gerne angenommen. Die Heimreise wurde dann nicht mehr zu Fuß, sondern mit der Bahn angetreten.

***Lasst uns miteinander
gehen
Frauen auf dem Wege
Schritt für Schritt...***

Martina Theuretzbachner



Wir waren unterwegs und haben unsere Anliegen vor Gott hinausgetragen

Jährlich werden in unserer Pfarre in den Tagen vor Christi Himmelfahrt Bittprozessionen abgehalten.

Wir haben unsere Bitten und unseren Dank für die kleinen und großen Dinge unseres Alltages hinausgetragen. Unsere Bitten für unsere Familien und unsere Pfarrgemeinde und unsere Bitten um gutes Gedeihen auf unseren Fluren und Feldern, sowie um eine gute Ernte.

Der erste Bittgang am Montag führte uns in die Unteren Hauslissen zum „Bürgermeisterkreuz“; der zweite Bittgang am Dienstag geht zum „Raucheggerkreuz“ in die Kirchlissen und beim dritten Bittgang am Mittwoch wird das „Bäckerkreuz“ am Ackerweg besucht. Ein herzlicher Dank an jene Personen, welche

die Bittkreuze so liebevoll geschmückt haben und sich das ganze Jahr über um die Pflege der Marterl und Wegkreuze kümmern. Wir danken auch der Freiwilligen Feuerwehr, die seit einigen Jahren für die Sicherung des Weges sorgt.

Auch unserem Bauernbundobmann Robert Fellner ein aufrichtiges Dankeschön für die Einteilung der Kreuz- und Fahnenträger und für das Motivieren und Erinnern der Landwirte, an den Bittprozessionen teilzunehmen. Danke auch an die Vorsänger und an jeden einzelnen Mitfeiernden bei den Bittprozessionen. Schön, dass diese Traditionen in Auersthal noch aufrechterhalten werden.

Christine Schuster



© Herlinde Grün



© Herlinde Grün

Altentreff

Beim letzten Altentreffen haben wir unseren Blick auf Maria, die Muttergottes, gerichtet und unser Beisammensein mit einer Maiandacht begonnen. Bei der anschließenden Jause mit Kaffee und Kuchen wurde wieder viel geplaudert, alte Erinnerungen ausgetauscht, den Geschichten von Helga Knassmüller gelauscht und mit Poldi Pollak alte Volkslieder gesungen.

Wie immer war es ein stimmiger, gemütlicher Nachmittag von dem alle zufrieden und gut gelaunt nach Hause gingen.

Nun findet eine längere Pause statt, weil uns die Vorbereitungen für das Pfarrfest in Anspruch nehmen und wir dann eine Sommerpause einlegen. Zum nächsten Treffen am **Donnerstag, dem 3. September 2015 um 15.00 Uhr** laden wir Sie jetzt schon herzlich ein.

Christine Schuster



© Christine Schuster

Hauskommunion

Sonntag, **7. Juni 2015**, um **9.00 Uhr** Hl. Messe, und anschl. Hauskommunion.

Schnullertreff

Mittwoch, **11. Juni 2015**, um **9.00 Uhr** Schnullertreff im Pfarrheim.

Vatertag

Sonntag, **14. Juni 2015**, um **9.00 Uhr** Vatertags-Messe, mitgestaltet von der KMB.

Herrichten für das Pfarrfest

Samstag, **27. Juni 2015**, ab **10.00 Uhr** vormittags Herrichten für das Pfarrfest in Pfarrheim und Pfarrgarten.

PFARRFEST

Sonntag, **28. Juni 2015**, um **15.00 Uhr** Hl. Messe, rhythmisch gestaltet von der Pfarrband. Anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten.

Aufräumen nach dem Pfarrfest

Montag, **29. Juni 2015**, ab **16.00 Uhr** Aufräumen im Pfarrgarten.

Firm-Abschlussfest

Sonntag, **14. Juni 2015**, Abschlussfeier der heurigen Firmlinge im Pfarrheim.

KMB-Familienausflug

Samstag, **18. Juli 2015**, Abfahrt

um **8.30 Uhr** beim Gasthaus Sommer. Die Reise geht nach: Seewinkel - Pamhagen Stepentierpark - Illmitz - Neusiedlersee - Frauenkirchen

Bibelweg Bildungshaus Großrußbach

Dienstag bis Samstag, **4. - 8. August 2015**, Bibelweg im Bildungshaus Großrußbach zum Thema: "Unterwegs zu verheißenem Land - Aufbrüche mit Mose"
(Nähere Informationen: www.bildungshaus.cc)

Kräutersegnung

Samstag, **15. August 2015**, um **9.00 Uhr** Hl. Messe mit Kräutersegnung.

Altentreff

Donnerstag, **3. September 2015**, um **15.00 Uhr** erstes Alten- und Krankentreffen nach der Sommerpause im Pfarrheim.

Erntedankfest

Sonntag, **27. September 2015**, um **9.00 Uhr** Erntedankfest, Treffpunkt beim Hl. Urbanus. Erntedank-Prozession mit anschließender Festmesse in der Pfarrkirche.

Wallfahrt Hl. Berg

Sonntag, **20. September 2015**, Fußwallfahrt zum Hl. Berg. Treffpunkt bei der Pfarrkirche.

Der gute Gott sei mit dir.
Er halte Seine Hand über dich,
damit sie dich schütze und du gewiss sein kannst:
Er hat dich gewollt
seit Anbeginn.

Er liebt dich so, wie du bist.
Deinen Namen hat Er
eingeschrieben in Sein Buch
des Lebens.

Er lasse dich wachsen
und deinen Weg finden.
Er halte fern von dir alle,
die dich nach ihrem Bild
formen wollen.
Auch das Unvollkommene
ist wertvoll in seinen Augen.
Er gebe dir immer wieder
die Kraft, weiterzugehen
in deine Zukunft.
Er lasse dich finden,
wonach du dich sehnst
und wohin Er dich ruft.

Er schenke dir Freude
und Lust zu leben
und begleite dich in Stunden
der Angst und Traurigkeit.

Das gewähre dir unser Gott,
der dich liebt: Gott der Vater,
Jesus der Sohn und ihr heilender Lebensgeist.

Amen.

Herbert Jung,
aus: „Segen sei mit dir“

Impressum:

Informations- / Mitteilungsblatt der Pfarre Auersthal, erscheint 4x im Jahr
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarrer KR Karl Bock
Pfarre Auersthal (Alleininhaber)
www.pfarre.auersthal.com
Für den Inhalt verantwortlich:
Bernadette Theuretzbachner | bernadette.th@gmail.com
Herstellung: riedeldruck, 2214 Auersthal
DVR-Nummer: 0029874 (1784)



© Johann Schuster